

Vom Ursprung der Schöpfung

Predigt über 1. Mose 2,4-15¹

Wo kommen wir eigentlich her? So zu fragen, gehört zum Menschsein.

Ob wir uns das selbst beantworten können? Oder uns sagen lassen müssen?

Von GOTT? Von Seinem Wort? Oder wissen wir es besser?

In Bezug auf die Schöpfungsgeschichte haben wir unsere Fragen.

Die kann ich jetzt nicht alle beantworten. Aber doch **zwei Vorbemerkungen** dazu:

Das 1.: Wie ist das eigentlich mit dem Schöpfungsbericht oder den Schöpfungsberichten in der Bibel? Ist das einer, oder sind das zwei?

Nun, es entspricht hebräischem Denken, dass zunächst ein Gesamtüberblick gegeben wird.

Und danach wird noch einmal herangezogen zu einer Nahaufnahme.

Und da liegt dann der Fokus auf dem eigentlichen Mittelpunkt.

Und das ist die Schöpfung des Menschen. Sie ist heute unser Thema.

[Ausführlicher: Die meisten Theologen bei uns sehen heute in 1. Mose 1 und 2 **zwei Schöpfungsberichte** aus unterschiedlichen Zeiten. Der erste soll jünger sein und der zweite, aus dem wir einige Verse gehört haben, älter. Diese Sicht entspricht unserer heutigen Denkweise, die vom Hellenismus geprägt ist.

Um diese Sicht zu stützen, musste man am Urtext eine kleine Operation vornehmen: Man hat den Vers 4 des 2. Kapitels einfach geteilt, obwohl er im Urtext eindeutig aus nur *einem* Satz besteht. Den ersten Teil hat man dann als Unterschrift unter den sogenannten ersten Schöpfungsbericht gesetzt. Und das, obwohl er ein Wort² enthält, die im 1. Mosebuch immer Überschrift ist, und das 10 Mal. Weil im 2. Teil des Verses dann etwas fehlt, hat man schnell zwei Worte eingefügt und dies dann als Beginn des 2. Berichtes ausgegeben. So finden Sie es in den fast allen heutigen Bibeln, und viele finden das hilfreich so.³ Ich persönlich glaube nicht, dass GOTTES Wort, die Bibel verbesserungsbedürftig ist.

Wie es da steht, ist es gut genug (sofern in Handschriften nicht eindeutige Fehler vorliegen).

Wir Menschen können es nicht verbessern, sondern höchstens „verschlimmbessern“

oder verwässern. Die Denkweise der Bibel ist eben eine andere als unsere.

Und dazu gehört, dass eine Sache mehrmals aus verschiedenen Blickwinkeln erzählt wird.

Die Einheitlichkeit des 1. Mosebuches bzw. der Torah wird heute wieder von mehr Forschern anerkannt. Es gibt auch Wortanalysen mit Computerprogrammen, die die Einheitlichkeit des 1. Mosebuches bestätigen oder nahelegen.]

Eine 2. Frage im Zusammenhang mit der Schöpfung ist die Frage mit der **Evolution**.

Hat sich das nicht alles zufällig von allein entwickelt?

Die meisten Christen bei uns sind von der Richtigkeit der Evolutionstheorie überzeugt.

Manche Theologen vertreten sie leidenschaftlicher als manche Biologen,

die um die Lücken dieser Theorie wissen.

Ich persönlich stehe der Evolutionslehre kritisch gegenüber.

Zunächst sollte man beachten, dass es sich dabei um eine Hypothese handelt.

Viele sind von deren Richtigkeit überzeugt. Für sie ist sie die einleuchtendste der verschiedenen Theorien – oder die einzige, die sie kennen.

Aber bewiesen im streng naturwissenschaftlichen Sinne ist die Evolution nicht.

Verschiedene Funde und Erkenntnisse kann man mit Hilfe der Evolutionstheorie miteinander verbinden und so erklären. Man könnte dieselben Funde und Erkenntnisse aber auch *anders* miteinander verbinden und erklären.

Für meine Begriffe enthält die Evolutionslehre viel Ideologie, vielleicht mehr Ideologie als Wissenschaft.

Z.B. ist wissenschaftlich gesehen eigentlich klar:

Ein System, das man sich selbst überlässt, entwickelt sich niemals höher, sondern verfällt!

Das Niedrigere, das Chaos setzt sich durch, nie das Höhere –

es sei denn, man setzt gezielt Intelligenz und Energie ein.

¹ Predigt für den 15. Sonntag nach Trinitatis, Reihe II, Bis 2018 Reihe VI. Eine andere Predigt zum selben Bibelabschnitt finden Sie unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-mose-02-4-7-15/>

² toledot: Fortpflanzung, Entstehungsgeschichte, Weiterentwicklungen. Jedes Mal wird dabei auf vorher Erzähltes zurückgegriffen. Wir finden dieses Wort in 1. Mose 2,4; 5,1; 6,9; 10,1; 11,10; 11,27; 25,12; 25,19; 36,1; 37,2

³ Ich lese den Predigtabschnitt aus **der Bibel „Luther21“**, die in Vers 4 den Urtext richtiger wiedergibt und im Übrigen auch verständlicher ist.

Dieses Gesetz der Entropie⁴ können Sie in jedem Garten oder Kinderzimmer beobachten und studieren.

Überlassen Sie Ihren Garten sich selbst und schauen Sie, ob sich die höher entwickelten Pflanzen durchsetzen oder das Unkraut, ob die Ordnung zunimmt oder abnimmt.

Überlassen Sie das Kinderzimmer sich selbst oder nur Ihren spielenden Kindern und schauen Sie, ob die Ordnung oder das Chaos zunimmt.

Um einen höheren Grad an Ordnung oder Spezialisierung zu erreichen, muss man ganz gezielt Intelligenz und Energie einsetzen.

Und mir persönlich fällt es viel leichter, zu glauben, dass sich jemand mit einer unwahrscheinlichen Intelligenz unsere wundere Schöpfung ausgedacht hat und sie dann mit seiner Kraft verwirklicht hat, als zu glauben, das sei alles von allein entstanden (und der liebe GOTT hat dabei vielleicht zugeguckt).

Albert Einstein soll einmal gesagt haben:

Wer glaubt, dass die Welt durch Zufall entstanden ist, der muss auch glauben, dass bei der Explosion einer Druckerei eine Bibliothek entsteht.

Aber unser Glaube oder Erkenntnisstand ist da unterschiedlich und darf unterschiedlich sein.

Wem die Evolutionstheorie einleuchtender ist

und das mit dem christlichen Glauben vereinbaren kann, mag dabei bleiben.

Er kommt deswegen nicht in den Kirchenbann, im Gegenteil, er wird allgemein anerkannt.

Die Bibel ist übrigens nicht in wissenschaftlicher Sprache geschrieben.

Das ist nicht ihr Interesse.

Sie ist ein einer normalen, für alle verständlichen Alltagssprache verfasst, so wie wir üblicherweise ja auch reden.

Selbst wir klugen und aufgeklärten Mitteleuropäer sagen z.B. immer noch, die Sonne geht auf oder sie geht unter, obwohl wir doch alle wissen, dass das nicht stimmt.

Nur die Erde dreht sich weiter.

Aber wir sehen es so und beschreiben mit unserer Sprache das, was wir sehen.

So tun es auch die Schreiber der Bibel.

Ich verstehe den Schöpfungsbericht als **Prophetie**, die in die Vergangenheit gerichtet ist.

Es war ja keiner dabei!

Sondern GOTT hat hier etwas Wesentliches „offenbart“. Das heißt:

ER hat den Vorhang weggenommen und etwas gezeigt, was wir normalerweise nicht sehen.

Prophetie ist in der Bibel in der Regel mit Visionen und Auditionen verbunden,

d.h. der Prophet sieht etwas vor sich in mehr oder weniger intensiven Bildern

und er hört etwas, manchmal direkt akustisch mit den Ohren, manchmal mehr innerlich.

Und das gibt er dann weiter.

Dabei ist es manchmal schwierig zu unterscheiden,

ob eine Prophetie bildlich oder wörtlich zu verstehen ist.

Und das mag beim Schöpfungsbericht auch so sein.

Aber schauen wir uns nun endlich **einiges etwas näher** an:

Da bildete, formte Gott der HERR den Menschen aus Staub vom Erdboden und hauchte, blies in seine Nase den Atem des Lebens.

So wurde der Mensch eine lebendige Seele.

Unsinn oder Tiefsinn?

Wenn ein Mensch gestorben ist, sagen wir manchmal:

Er hat „seinen Geist aufgegeben“ – oder: „seine Seele ausgehaucht“.

Das sind meiner Meinung nach sehr zutreffende Ausdrücke für das Sterben.

⁴ Zweiter Hauptsatz der Thermodynamik

Etwas – der Kern der Persönlichkeit – verlässt den Körper.

Und der Körper verfällt und wird zu Erde.

Chemiker haben herausgefunden, dass der menschliche Körper aus denselben 14 chemischen Elementen besteht wie der Ackerboden.

Das haben die Verfasser der Bibel sicher noch nicht gewusst.

Der Mensch – ein Haufen Dreck?

Lockere, lose Erde, Staub, das ist in der Bibel das Bild für Wertlosigkeit und Nichtigkeit.

Und aus dem Wertlosesten macht GOTT das Wertvollste!

Aus dem, was in sich nichts ist, Staub, macht ER die Krone der Schöpfung! So ist GOTT!⁵

Und wenn du dir wie ein Häufchen Elend oder der letzte Dreck vorkommst, gerade dann sagt GOTT zu dir:

Du, Ich habe dich geschaffen und erwählt! Du bist so kostbar in Meinen Augen!

Komm, Ich will dich, Ich habe Wunderbares mit dir vor!

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,

so erbarmt sich der HERR über die, die IHN fürchten.

Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;

er gedenkt daran, dass wir Staub sind. (Lesen wir in Psalm 103.)

Im Gegensatz zu uns oft:

Wie schnell verachten wir das Niedrige und treten das Unterlegene in den Dreck.

GOTT erhebt das Niedrige aus dem Staub.

Nimm das für dich selber an und sieh bitte auch die anderen mit diesen Augen!

Wodurch wird nun aus der wohlgeformten, toten Erdmasse ein lebendiges Wesen?

Dadurch, dass GOTT Seinen Lebensatem hinein haucht oder bläst!

GOTT beugt sich herunter zu dieser Form aus Staub.

Und gibt ihr den Kuss des Lebens, den Kuss der göttlichen Liebe.

Leben entsteht immer noch aus Liebe, jedenfalls ist es so gemeint.

Und die Bibel sagt, GOTT ist auch bei der Schöpfung des Lebens im Mutterleib mit dabei.⁶

GOTT beugt sich sozusagen zu diesen beiden vereinten Zellen herunter und gibt ihnen den Kuss des Lebens und der Liebe.

Damit sagt ER: Du, Ich will, dass Du da bist! Du bist ein wunderbarer Mensch!

Ich habe dich lieb! Ich will alles für dich tun bzw. habe es schon getan.

Nimm das an für dich! Und sieh bitte auch die anderen mit diesen Augen!

Auch das ungeborene Leben, die ungeborenen Menschen schon!

Der **Leib** vom Erdboden, der Atem (= **Geist**) von GOTT, und so *wurde eine lebendige Seele*.

So kam eine lebendige Seele zustande.

Man kann das bildlich so verdeutlichen (mit zweii farblichen, transparenten Scheiben):

Der Leib – **blau**. Der der Atem, der Geist, kommt hinein – **gelb**.

Und wo das aufeinandertrifft, entsteht **grün** – die Seele.

Und damit haben wir das biblische Menschenbild:

Der Mensch, eine Dreierheit – oder wenn Sie wollen: eine Dreieinigkeit.

Drei Dimensionen des Menschen. Sie gehören aufs engste zusammen.

Und müssen doch unterschieden werden: Leib – Seele – Geist.

Mit dem Leib nehmen wir Irdisches wahr und bearbeiten es. Mit dem Leib äußern wir uns.

Aber **wir** äußern uns damit, unsere Seele, unser Denken, Fühlen und Wollen kommt durch den Leib nach außen und wird erkennbar!

Aber wir haben noch etwas, und das wird heute oft überhaupt nicht wahrgenommen:

Den Geist! Damit meint die Bibel nicht den Intellekt, der zählt zur Seele.

Sondern der Geist ist das Kommunikationsorgan mit GOTT!

⁵ Zur Vertiefung lies Röm 4,17; Hebr 11,3 und vor allem 1.Kor 1,27-31

⁶ Ps 139,15-16

Damit können wir GOTT erkennen, hören und Gemeinschaft mit IHM haben.

*Gott ist Geist, und die IHN anbeten, müssen IHN im Geist anbeten!*⁷

*Wer dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit Ihm, sagt die Bibel.*⁸

Bei vielen läuft heute Religion und der christliche Glaube nur auf der Ebene der Seele ab. Aber dabei handelt es sich im Grunde genommen nur um eine menschliche Nachahmung des Göttlichen, und daraus entstehen viele Probleme.

Nach der Bibel muss zwischen Seele und Geist unterschieden und geschieden werden!⁹

GOTTES Geist wirkt unmittelbar auf unseren Geist und kooperiert mit ihm.

Das sind die Dimensionen, die sich entsprechen.¹⁰

Es kann dann seelische und körperliche Reaktionen

auf die Aktionen des Geistes GOTTES in unserem Geist geben.

Diese Reaktionen hängen vor allem von unserem charakterlichen Strickmuster ab und sind nicht so entscheidend.

Wichtig ist, dass GOTTES Geist in unserem Geist wohnt und wirkt!

Jesus hat die Jünger nach Seiner Auferstehung angehaucht und gesagt:

*Nehmt, empfangt heiligen Geist!*¹¹ Das erinnert an den Schöpfungsbericht!

So wurden die Jünger neu geschaffen, wiedergeboren, eine neue Schöpfung!

Genau das brauchen wir auch¹², um GOTTES Leben zu empfangen.

Davon haben wir so vieles verloren!

Wenn wir uns auf den Ursprung besinnen, können wir es wiedergewinnen!

Jesus kam, GOTTES Geist kam, damit wir es wiedergewinnen können.

Sprechen wir noch über den **Garten!**

Ein Garten – das ist das, was bis heute viele Menschen mit Freude erfüllt, worin sie selber aufblühen.

Im 19. Jahrhundert entdeckte der Leipziger Arzt Dr. Schreber:

Der Mensch ist nicht für das Leben in grauen Steinwüsten geschaffen! Er braucht Gärten!

Und so erfand er das, was man dann Schreber-Gärten genannt hat.

GOTT hat das schon ganz am Anfang gewusst!

Und ER hat nicht mit Fantasie und Liebe gespart, einen Garten anzulegen,

in dem der Mensch es wunderschön hat und mit allem vollkommen versorgt ist.

Dann lesen wir hier noch von dem **göttlichen Auftrag** an den Menschen:

Den Garten, die Erde bebauen und bewahren.

Damit ist alle menschliche Arbeit und Tätigkeit umrissen:

Bauen, gestalten, herstellen, und bewahren, erhalten, dass es nicht kaputt geht.

Aber vieles ist heute kaputt!

Die einen arbeiten sich kaputt. Andere gehen kaputt, weil sie keine Arbeit haben.

Die Natur und Schöpfung geht kaputt, weil wir sie eben nicht bewahren,

sondern das Geld, der schnelle Profit, unser Gott geworden ist.

Und da müsste man etwas dagegen unternehmen, aber was?

Da werden Theorien aufgestellt und Programme aufgelegt.

Vieles davon ist inzwischen reine Ideologie, die nicht mehr angefragt werden darf.

Maßnahmen werden ergriffen, die teilweise völlig unsinnig sind oder weitere Zerstörungen anrichten. Denn der Schaden liegt viel tiefer: Die Bibel berichtet nach unseren Versen von dem großen Bruch zwischen den Menschen und GOTT.

⁷Joh 4,24

⁸1. Kor 6,17

⁹Hebr 4,12

¹⁰Vgl. Röm 8,16

¹¹Joh 20,22

¹² Joh 3,3-7; Tit 3,5; 2. Kor 5,17

Und infolge dieses Bruches starb zuerst der Geist des Menschen.
 Seele und Körper wurden anfällig für Krankheiten, der Körper dem Tod preisgegeben.
 Die ganze Schöpfung ist bedroht. Da hilft kein Rumdoktern an Symptomen mehr.
 Da hilft nur die Suche nach den wahren Wurzeln,
 die Suche nach Ursprung und Sinn und Ziel der Schöpfung.
 Und die finden wir gleich auf den ersten Seiten der Bibel.
 Der Schöpfungsbericht ist eine in die Vergangenheit gerichtete Prophetie,
 durch die GOTT in unsere Gegenwart hinein reden will.
 Jesus kam, um wiederherzustellen, was verlorengegangen ist.
 Er kam, um uns wiederherzustellen, damit wir nicht verlorengehen.
 Dazu ein Geheimtipp: Lesen Sie einmal die ersten beiden Kapitel der Bibel –
 die in die Vergangenheit gerichtete Prophetie.
 Und dann gleich die letzten beiden Kapitel der Bibel: in die Zukunft gerichtete Prophetie.
 Sie werden viele Parallelen entdecken!
 GOTT will und wird alles tatsächlich so wiederherstellen und überbieten,
 wie es ursprünglich gemeint war.
 Heil kann diese Welt und kannst Du persönlich nur sein und werden,
 wenn der Atem, der Geist des Lebens von GOTT das Leben durchwehen darf,
 wenn klar ist und klar wird, wo die Welt und der einzelne herkommt
 und wo die Welt und der einzelne hingehört.
 GOTT ist Ursprung und Ziel des Lebens – und damit auch: GOTTES Liebe.

Predigtlied: 506, 1+5-6 oder 515, 1+6

Gebet

Du ewiger und großer GOTT,
 Deine Gegenwart entscheidet über Sein und Nichtsein, über Wert und Unwert.
 Denn alles kommt von Dir und hat in Dir sein Ziel.
 Deine Liebe gibt allem eine unverwechselbare Gestalt.
 Du machst selbst aus dem Staub etwas, was ungleich wertvoller ist als der teuerste Diamant.

Mache Du unser Innerstes, unseren Geist so lebendig und wach,
 dass wir Deine Größe, Gegenwart und Liebe immer mehr erkennen können
 und uns selber und unsere Mitmenschen
 mit den Augen Deiner Liebe sehen und annehmen.

So vieles verfällt, weil Du uns fehlst, wir gehen fehl ohne Dich.
 Ursprünglich gute und schöpferische Energien
 wandeln sich in Zerstörerisches, weil unsere Beziehung zu Dir gestört ist.
 Danke, dass durch Jesus Neuanfang und Erlösung möglich sind!
 Danke, dass Du zum Ziel kommen wirst!
 Bitte komme auch mit uns und durch uns zum Ziel!
 So hauche uns neu Dein Leben ein, als einzelnen und als Gemeinde!
 Du machst aus dem Geringsten das Wertvollste,
 und wo Dein Geist wirkt, steht die Hoffnung auf!
 Leite uns in dem, was wir bebauen und bewahren sollen,
 dass wir unsere Freiheit recht gebrauchen.

Weil Du Dich zu uns herabbeugst, dürfen wir uns zu Dir erheben
 und können demütig und aufrecht,
 von Dir abhängig und in großer Freiheit durchs Leben gehen
 bis zu dem wunderbaren Ziel, das Du mit uns und dieser Welt hast.

Darum beten wir gemeinsam: Unser Vater im Himmel ...